

malß empört hätten. Er eilte zurück. Als er in Moskau ankam, war durch einen tapferen General der Aufruhr gedämpft. Nun hatte er nichts eifriger zu thun, als seine Pläne zur Bildung seines Volkes in Ausführung zu bringen. Er ließ nicht nur Bücher aus fremden Sprachen ins Russische übersetzen und Schulen anlegen, sondern erklärte auch diejenigen, welche nicht lesen und schreiben könnten, des väterlichen Erbes für verlustig. Er führte den Gebrauch des Schreibpapiers in Rußland ein, und schaffte eine Buchdruckerei von Holland nach Moskau. Im Jahre 1703 legte er den ersten Grund zu einer neuen Stadt, die nach seinem Namen Petersburg heißt. Um den Bau schnell zu betreiben, wurden Tausende von Bauern, zum Theil aus einer Entfernung von 2—300 Meilen nach der N ew a zusammengetrieben. Die Armen fanden hier weder Obdach, noch Lebensmittel, noch Handwerkszeug. Aber es arbeiteten täglich 20,000 Menschen, und das Werk ging zusehends von Statten. Die ersten Gebäude waren elende hölzerne Hütten, auch fehlte es an Einwohnern. Bald ließen sich jedoch hier viele Liefländer und andere nieder, die im Kriege ihre Häuser verloren hatten, auch Matrosen und Schiffbauer, weil Peter in der Nähe große Schiffswerften anlegte. Auch errichtete er eine Apotheke, eine Sternwarte und eine Akademie der Wissenschaften daselbst und schaffte die sklavische Sitte, vor dem Czar niederzufallen, ab, verbot die Glücksspiele, stiftete Hospitäler, Waisen- und Arbeitshäuser, führte Brief- und Reiseposten ein, verbesserte das Maß- und Münzwesen, beförderte den Handel und brachte durch Berufung ausländischer Handwerker und Künstler die Gewerbe in Aufnahme.

Das alles war die Frucht seiner Reisen, daß er alles im Auslande mit empfänglichem Sinne für das Gute und Nützliche mit eigenen Augen gesehen und, wo er nur immer konnte, selbst mit Hand anlegte. Jetzt sah er erst, wie weit sein Volk noch gegen das Ausland zurück war; jetzt wußte er aber auch, was er thun und wie er es angreifen müsse, um den Grund zu seiner Bildung zu legen. Und wenn es ihm auch nicht gelang, alles so herzustellen, wie es vor seiner Seele stand, vorzüglich da er die längste Zeit seiner segensreichen Regierung mit auswärtigen Feinden Krieg zu führen hatte, so hat er doch den Ruhm für sich, eben dadurch, daß er sich nicht schämte, noch als Mann und Kaiser Lehrling zu sein, seinem Volke für alle Folgezeit unendlich viel genützt zu haben. — Er starb den 25. Januar 1725.

Karl XII., König von Schweden.*)

Karl XII. erblickte das Licht der Welt am 27. Juni 1682. Er war ein Urenkel der Schwester Gustav Adolph's. Als sein Vater,

*) Nach Schilling, Köffelt und A.